

**Die Sitzung des Zollparlamentes vom 1. Mai**  
hat die Glück verheißende Stimmung, welche die Thronrede überall hervorgerufen hatte, einigermaßen getrübt.

Die württembergischen Wahlen und die Stellung, welche die dortige Regierung zu denselben genommen haben sollte, haben Anlaß zu Angriffen gegeben, welche, in ihrer Form und in ihrem Ton anmaßlich und verlebend, auch für die nationale Sache wenig ersprießlich waren. Die National-Liberalen, von welchen auch diesmal der Angriff ausging, scheinen es darauf angelogen zu haben, sich in der öffentlichen Meinung zu ruinieren. Im Reichstage stellten sie im Interesse parlamentarischer Machterweiterung einen Antrag, welcher die Kraft der Regierungsgewalt den bedenklichsten Eventualitäten aussetzte und bewirkte eine Störung aller zur Förderung marktmässiher Entwicklung vorgesehenen Anordnungen; im Zollparlament griffen sie Namens der nationalen Sache die württembergische Regierung an und dieser Pro patria-Kampf verbandelt sich in einen häuslichen Zwist, welcher die Niederlage der nationalen Partei in Württemberg als in Folge derselben Anmaßlichkeit und Vordringlichkeit erscheinen läßt, durch welche ihre diesseitigen Parteigenossen sich charakterisiren.

Indes ist die Debatte doch nicht ohne Nutzen für die nationale Sache gewesen; sie hat die „Klärung“, nach welcher die National-Liberalen schreien, wie der Hirsch nach frischem Wasser, gebracht und es that Noth, davon Aht zu nehmen, bevor die Klarheit wieder getrübt wird.

Es hat sich klar herausgestellt, daß man in Süddeutschland zur Zeit noch nicht über das vertragmäßige Recht hinausgehen will und daß alles agitatorische Drängen und Bedrängen nur die Wirkung hat, den Partikularismus in eine Oppositionsstellung gegen die deutsche Entwicklung überhaupt hineinzutreiben, während der angebahnte Weg sicher zum Ziele führen muß.

„Der Gang — sagte die „Süddeutsche Presse“, das Organ der bayerischen Regierung erst dieser Tage — welchen unsere nationalen Angelegenheiten zu nehmen bestimmt sind, ist durch den Charakter, welchen die Eröffnung des Zollparlamentes erhalten hat, so weit die Hoffnungen auf einen ruhigen Verlauf reichen, bestimmt und gesichert und nur äußere Gewalt oder innere Thorheit könnte denselben stören. Zwei große, in gleichem Grade günstige Charakterzüge sind darin erkennbar: die allmähliche Ausbildung eines politischen Gemeinlebens der Nation, also eines nationalen öffentlichen Rechts durch Uebertragung bestimmter Befugnisse in der Form vertragmäßiger Abtretungen und das Ausgehen dieses ganzen Vorganges von den praktischen Interessen der volkswirtschaftlichen Lebens. Denn nichts hat der deutschen Nation in höherem Grade wohl gethan, als dieser konkrete Ausgangspunkt für ihre politische Erneuerung.“

Gewiß eine Auffassung, welche eben so sehr der augenblicklichen Lage der Dinge entspricht, als sie dem nationalen Gedanken die Zuversicht zu sich selber giebt und eine um so zuverlässigere Bürgschaft für die gedeihliche Entwicklung verheißt, als sie gefolgt wird aus den Worten, mit welchen der König von Preußen das Zollparlament eröffnet hat.

Nur äußere Gewalt oder innere Thorheit könne die nationale Entwicklung stören, in welche wir eingetreten sind. Vor jener braucht uns nicht bange zu sein, denn das gesammte Deutschland ist durch die Allianz-Verträge gegen jede äußere Anfechtung verbunden; aber die süddeutschen Brüder, welche sich dazu verbunden haben, im Falle der Noth, unsere Schlachtfelder mit ihrem Blute zu düngen, haben gewiß Anspruch darauf, nicht wider ihren Willen über die Grenzen der mit uns geschlossenen Verträge hinaus gedrängt zu werden.

Nur „innere Thorheit“ kann dazu raten, um Alles zu gefährden und nichts zu erreichen!

## Deutschland.

**Berlin, 5. Mai.** In den Ausschüssen des norddeutschen Bundesrathes ist die Befestigung des Entwurfs über die Maß- und Gewichtsordnung erfolgt. Die „H. B. H.“ meldet darüber: „Die prinzipiellen Grundlagen des Gesetzes sind beibehalten, dagegen in den Einzelarbeiten sehr umfassende Aenderungen, meist zur Vereinfachung des Gesetzes, vorgenommen worden. So fallen bei dem Bergbaue „Kachet“ und „Jaden“ fort und die entsprechende Meterzahl tritt an die Stelle u. s. w.“

— Zur Runklatur-Frage läßt sich die „Allg. Z.“ aus Vosen berichten: „Die man heute hier an einer in der Regel gut unterrichteten Stelle wissen will, sind die Verhandlungen mit dem Vatikan wegen der Gründung einer päpstlichen Runklatur in Berlin vorläufig abgebrochen, weil die preussische Regierung sich, als Regierung eines überwiegend protestantischen Staats, nicht dazu verstehen zu dürfen glaubt, dem päpstlichen Runklatur die vom päpstlichen Stuhl angeblich in Anspruch genommenen ausgedehnten Rechte zu bewilligen. Hoffentlich ist die ganze Angelegenheit ad calendas graecas verlagert. Ob unserm Erzbischof diese Wendung der Dinge, wenn sie sich bestätigt, genehm ist, muß dahin gestellt bleiben; ein großer Theil unseres Klerus würde ihn, wegen seines Rigorismus gewiß gern nach Berlin versetzt sehen. Von deutscher Seite kann man übrigens wünschen, daß er auf seinem Posten verbleibe, da er sich ausschließlich um die katholische Kirche bekümmert und dabei gegen deutsche Protestanten und Juden sich nicht intolerant beweißt.“

**Hamburg, 2. Mai.** Zwischen der Direktion der Berlin-Hamburger Eisenbahn, vertreten durch den Geheimen Regierungsrath Neuhäus, und dem Senate haben in den letzten Tagen Verhandlungen über die auf dem hiesigen Bahnhofe zu errichtende Vollabfertigungsstelle stattgefunden, die jetzt in einem Uebereinkommen gefügt haben. Danach wird die Gesellschaft auf ihre Kosten auf dem Bahnhof-Einrichtungen für die Abfertigung des

Passagiergepäckes und der Eilgüter herstellen, für diejenige der Frachtgüter aber wird ihr das Terrain des in nächster Nähe des Bahnhofes liegenden „Baubohrs“, auf dem sich jetzt ein als Magazin dienendes altes Gebäude befindet, hamburgischerseits unentgeltlich überlassen werden, um daselbst einen auf 300,000 Thaler veranschlagten Doppel-Güterschuppen zu errichten. Diese Vereinbarung wird dem am 5. d. M. hier zusammentretenden Ausschusse der Gesellschaft und der Bürgerschaft zur Genehmigung vorgelegt werden. — Der hiesige Hülfsverein für Ostpreußen hat, nachdem die Noth daselbst in rascher Abnahme begriffen zu sein scheint, und die ihm zu Gebote stehenden Mittel verausgabt sind, jetzt seine Thätigkeit geschlossen. Aus dem von ihm erstatteten Schlußbericht ergibt sich, daß er in baarem Gelde und Vorkäufen im Ganzen Bco. M. 76,382 2 Sch., also über 38,000 Thlr. in die nothleidende Provinz gesandt hat. Gewiß mit Recht, sagt der Schlußbericht, daß Hamburg nach Kräften seine Schuldigkeit den deutschen Brüdern gegenüber gethan hat.

— Der „Leibniz“, das vielbesprochene Paddelschiff des Hrn. Solomon, liegt gegenwärtig wieder im hiesigen Hafen. Es ist ein nordamerikanisches, ganz von Eichenholz gebautes Fregattschiff von sehr bedeutenden Dimensionen, die Länge des Rumpfes beträgt 103 Fuß, die Breite 36 Fuß. Das Zwischendeck ist luftig und hell, mit 8 Ventilatoren versehen und 8½ Fuß hoch, somit 2 Fuß höher als die Gesäße es verlangen.

## Ausland.

**Wien, 3. Mai.** Die „Presse“ theilt mit, daß das Comité der Bankaktionäre dem Reichsfinanzminister eine Denkschrift über die Frage wegen der an die Bank zu leistenden Entschädigungen überreicht habe. Der Minister habe darauf erklärt, daß es unmöglich sei, das Darlehen von 80 Millionen mit 4 pEt. zu verzinsen. Er habe sich aber für eine Reduktion des Kapitals sowie für die Erweiterung des Geschäftskreis der Bank ausgesprochen, wozu eine Aenderung der Statuten notwendig wäre und besonders hervorgehoben, wie schwierig es sei, mit Rücksicht auf Ungarn, diese Frage zu lösen. Die Bank möge die Lösung durch Entgegenkommen gegen die Wünsche Ungarns erleichtern. — Nach dem „Tagblatt“ wird die Einführung einer Vermögenssteuer in Regierungsgesetzen als ausgearbeitet bezeichnet.

**Paris, 3. Mai.** Die nächsten Wahlen befeuern schon jetzt die ganze Situation. Daß die „aufrichtige“ Demokratie sich auch bereits ansetzt, ein Wort mitzusprechen, beweist eine Broschüre, welche „M. de Langsdorff“ unterzeichnet ist und aus der die „Liberale“ den Schluß ableiten, welcher lautet: „Die aufrichtige angewonnene Demokratie allein ist im Stande, uns aus tiefen Schicksalen und Schindern herauszuführen.“ Die Demokratie allein ist im Stande, uns zu retten, denn die Freiheit allein kann uns auf bessere Wege bringen.“ Die Furcht vor der Freiheit, von welcher der „Constitutionnel“ kürzlich sprach, herrscht nicht bloß in Hofkreisen, nicht bloß im Senate, nicht bloß in der Majorität des gesetzgebenden Körpers, sondern vor allen Dingen in der Verwaltung: die Beamten sind, vom Minister des Innern und von den Präfekten an bis zum Feldhüter, alle freibefürchtend und aus diesem Grunde auch centralisationsfeindlich. Wenn der Kaiser den Fortschritt, Decentralisation, Aufklärung, Bildung will, so braucht man nur an die eiserne Kugel zu denken, die er in dieser „Administration“ am 5. fei schlepp, um zu begreifen, weshalb es so schwer fällt, in Frankreich Ordnung und Freiheit, beide einander durchdringend, zu begründen. Die künftigen Wahlen werden, das ist jetzt schon klar, ein starkes Stück Arbeit für die Regierung werden, wenn dieselben von einem so reaktionären, beschränkten und nur in kleinen Mitteln großen Minister des Innern geleitet werden, wie Pinard ist.

— Der „Tempo“ bringt einen Brief von Louis Blanc aus London über den Feldzug von Abyssinien. Er giebt den Engländern das Zeugnis, daß sie stolz, aber keine Großsprecher sind, daß sie mit einer gewissen Bescheidenheit über den gewonnenen Erfolg zu triumphiren scheinen. Obgleich der Feind, den sie zu besiegen hatten, allerdings ihnen gegenüber nur sehr schwach war, so können doch die Hindernisse, welche Boden und Klima ihnen gegenüberstellten, nicht hoch genug angeschlagen werden. Mehrere sehr bedeutende und sachkundige Leute in England hatten mit den größten Besorgnissen auf diese Expedition geblickt. Ihre Prophezeiungen sind nicht in Erfüllung gegangen. Dennoch aber zeigt die Geschichte der Expedition, daß das Unternehmen eines der tollkühnsten und gewagtesten war und auf ein großes Unglück auszulaufen drohte, wenn nicht ein Zusammentreffen glücklicher Ereignisse das Unternehmen begünstigt und wenn nicht ein Offizier von seltener Thätigkeit ganz ausgezeichnete Truppen geführt hätte.

**Florenz, 30. April.** Der Eisenbahnzug, mit welchem das Kronprinzliche Paar, von Turin aus sich hierher begab, eilte, man kann es wohl so nennen, an einer unendlichen Heide von Volk, Nationalgarden, Soldaten und Behörden vorbei; Tausende von Musikbänden spielten aller Orten den Königsmarsch. Nur in Bologna stieg das Kronprinzliche Paar aus und fuhr unter dem lebhaftesten Enthousiasmus der Bevölkerung durch die Straßen der Stadt. Tags zuvor hatte sich der Kronprinz von Preußen einige Stunden hindurch in Bologna aufgehalten; er hielt beim Marsche Popoli ab, dessen Gemahlin bekanntlich die Schwester des Fürsten Carl Anton von Hohenzollern ist. Raum war seine Anwesenheit in der Stadt bekannt geworden, als auch sofort eine großartige Kundgebung organisiert wurde, um den Sympathien des italienischen Volkes für Preußen Ausdruck zu geben. Wo möglich noch stürmischer sind die Zursäße, welche den Kronprinzen hier in Florenz umgaben, obgleich das, was man hier die französische Partei nennt, „fast überflüssigliche Anstrengungen machte, um die Begeisterung der Menge zu dämpfen. Die pre-

ussische Allianz ist nun einmal gegenwärtig hier vollständiglicher als die französische; man kalkulirt hier außerdem, daß das einzige Mittel, um dem Krieg vorzubeugen, darin besteht, Frankreich zu isoliren. Die Nachricht, daß der Prinz Napoleon von Turin aus nach Frankreich zurückkehren würde, hat deshalb hier den besten Eindruck gemacht. Das Kronprinzliche Paar hat die Nacht in einer der königlichen Familie zugehörigen Villa in Castello zugebracht; es hat von dort aus dem Morgen seinen feierlichen Einzug in die Stadt gehalten. Die Straßen waren in förmliche Blüthenbaine verwandelt; die Volksmenge, die sie durchzog, zahllos. Dem Zuge ritten 40 Kurassiere und 3 Piquete voraus; den Kronprinzlichen Wagen zogen 8 prächtig geschmückte Pferde; es folgten ihm fünf Wagen mit den Ehrenmännern und Würdenträgern des Hofes; dem Zug schlossen abermals 40 Kurassier. Der Zug begab sich durch die Hauptstraßen der Stadt nach dem Palaste Pitti, wo der König, die Königin von Portugal, der Kronprinz von Preußen, die Herzoginnen von Aosta und Venua und Deputirten der großen Körperschaften des Staates seiner warteten. Am Abend fand ein Galadiner statt und eine allgemeine Beleuchtung der Stadt. Die Festlichkeiten sind von schönem Wetter begünstigt. Außerhalb des Kreises derselben giebt es fast so gut wie gar keine Neutheiten; die Verhandlungen der Deputirtenkammer werden, wenn dieselbe überhaupt einmal beschlußfähig wird, vom Publikum kaum beachtet.

**London, 2. Mai.** Die da glauben, England beabsichtige sich in Abyssinien festzusetzen — und zu unserer Verwunderung taucht dieser Aberglaube nicht allein in Frankreich, sondern verbreitet auch noch in Deutschland auf, — die mögen sich in der „Army and Navy Gazette“ eines Besseren belehren. Die genannte Fachzeitung theilt nämlich die Bestimmungen über die Rückkunft der britischen Truppen mit und bezeichnet, welche nach Indien, welche geradewegs nach England heimkehren werden. Bisher ist es doch wohl Brauch gewesen, wenn man erobertes Land einverleiben will, einige Soldaten an Ort und Stelle zurückzulassen. Die „Saturday Review“, welche ihrer Politik gemäß nichts gegen eine Einverleibung Abyssiniens einzuwenden würde, wenn sie einen erheblichen Vortheil für England darin erkennen könnte, bemerkt in ihrer spöttischen Weise: „Bleibet sich die französische Presse jetzt endlich zu dem Glauben herbei, daß wir nicht nach Abyssinien mit dem schlauesten Hintergedanken gezogen sind, Herrn Cassas auszuspielen und uns ein Gegengewicht für den Suezkanal zu verschaffen. Es wird freilich schwer halten, den Pariser Journalisten den Jertum auszutreiben, daß die Befestigung von Kassam in ihrer spöttischen Weise ein Vorwand gewesen sei, um Frankreichs rechte Hand festzubalten und den jüdischen Zugang zu dem großen französischen Graben (dem Durchbruch der Landenge) in unsere Gewalt zu bringen. Wenn aber der letzte englische Soldat von Zulla abgezogen, der letzte englische Transport-Dampfer aus dem Rothen Meere verschwunden sein wird, wenn der Fürst von Waag und alle unsere andern neu erworbenen Freunde sich selbst überlassen sind und wenn wir unsere Steuerzuschlag bezahlt haben, dann endlich, so hoffen wir, wird den Franzosen ein Licht aufgehen, daß wir Abyssinien schließlich doch fahren lassen.“ Die Idee, welche dem ganzen Feldzuge zu Grunde lag, kennzeichnet der „Expositor“ ganz richtig, indem er den Erfolg der Eroberung Massala's und der Züchtigung Theodor's bespricht: „Die Edele Grosbritanniens ist gerächt worden und allüberall durch Asien, wo nur ein mohamedanischer Pilger seinen Weg nimmt — und in Asien ist der mohamedanische Pilger allgegenwärtig — wird die neue Geschichte in fünfzig Sprachen und Mundarten erzählt werden, die Geschichte von der Macht der weißen Herren Indiens, des Landes, welches jeder Mohamedaner noch als ein den Gläubigen bestimmtes Erbtill betrachte.“ Wahrung und Erhöhung des britischen Namens und Ansehens in dem großen indischen Reiche ist eine Errungenschaft, welche mit den fünf Millionen, die der Spaziergang nach Massala gekostet, nicht zu theuer bezahlt sein dürfte.“

— Ueber das Innere Australiens hat eine Erforschungs-Expedition unter dem Kapitän Cadell neuerdings einige weitere Aufklärung geliefert. Der Reisende hat die Gegend zwischen der Nordgrenze von Südastralien und der nördlichen Küstenlinie von Neuhoiland untersucht. Drei beträchtliche Flüsse und ein flathiger Hafen, 20 Meilen lang und 10 Meilen breit, sind von ihm entdeckt worden. Die Küste zwischen dem 10. und 11. Breitgrade wird als hauptsächlich geeignet bezeichnet für die projektirte telegraphische Verbindung Australiens mit Europa.

**Konstantinopel, 1. Mai.** Die Zahl der christlichen Mitglieder des Staatrathes ist 16; die übrigen 34 sind Muselmänner.

**Newyork, 22. April.** Allem Anscheine nach dürfte der Prozeß am 28. d. M. zum Abschlusse gelangen. Nachsichtliche Journale betrachten die Beurtheilung des Präsidenten für gewiß, während die Freunde Johnsons auf eine Unterstützung der Vertheidigung von Seiten der republikanischen Senatoren Anthony, Bessenden, Fowler, Ormes, Sherman, Trumbull, Sprague, Henderson, Williams, Van Winkle und Wiley rechnen, welche während der Prozeßverhandlungen stets für die Zulässigkeit der dem Präsidenten günstigen laudenden Evidenz gestimmt haben.

**China.** Die Rebellen haben 50 englische Meilen von Tientsin und sollen wichtige Siege über die Kaiserlichen errungen haben. In Tientsin werden Vertheidigungsmaßregeln getroffen. Der Handel in den offenen Häfen ist gelähmt.

## Pommern.

**Stettin, 6. Mai.** In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten fand die Einführung und Verpflanzung des neuen Oberbürgermeisters, Herrn Regierungsrathes Burscher, durch den Herrn Oberprä-



benten Freiherren v. Münchhausen statt. Letzterer sprach sich etwa in folgender Weise aus: Eine Veranlassung von großer Wichtigkeit führe ihn heute hieher: die Einführung des neu gewählten und von Sr. Majestät dem Könige bestätigten Oberbürgermeisters. Diesen Akt persönlich vorzunehmen, habe er für eine unabwiesliche Pflicht erachtet, die er den beiden städtischen Behörden wie dem Gewählten schuldig sei, dessen Ruf zu den besten Hoffnungen berechtigt, daß er das staatliche wie das bürgerliche Interesse gleichmäßig wahren werde. Auch sei es ihm Bedürfnis, dem Herrn Bürgermeister Sternberg seine Anerkennung auszusprechen für die Eingabe und Ausdauer, mit der er die Geschäfte des ersten Bürgermeisters während des langen Interimismus wahrgenommen. Alle diese Gründe hätten ihm den Gang hierher sehr angenehm gemacht. Er bezeuge den Herrn Oberbürgermeister freundlich willkommen und sei erfüllt von der frohen Zuversicht, daß er wie bisher in aller unverbrüchlicher Beamtentreue feststehen, und zu allen Zeiten und unter allen Umständen, durch seine Thätigkeit, mit festem Willen Gesetz und Ordnung handhaben werde; daß er, durchdrungen von der Wichtigkeit seiner Pflicht, allezeit und wirksam die Kommunal-Interessen wahrnehmen, und für das Wohl der Bewohner der alten Stadt Stettin Sorge tragen werde. In diesem Bestreben werde er ihm stets fördernd und stützend zur Seite stehen, er hoffe, daß ihm dadurch sein neuer Beruf angenehm gemacht werde und in diesem Vertrauen überreiche er ihm die Bestätigungsurkunde und setze ihn in sein neues Amt ein. — Nachdem Herr Bürgermeister den vorgeschriebenen Dienst-eid geleistet, fuhr Redner fort: „Gottes Gnade lasse Sie Ihr Amt verwaltend zum Heile unseres Königreiches, zum Wohle des Staates und zum Segen für uns Alle.“ Die Versammlung wurde gewiß die Wichtigkeit des eben vollzogenen Aktes erkennen und das Ihrige freudig dazu beitragen, durch einmütiges offenes Zusammengehen die Verwaltung zu kräftigen. Der heutige Tag sei für alle hier Versammelten ein erster Mahnruf, mit neuer Kraft dahin zu streben, daß sich in der ersten Handelsstadt unseres Staates ein gedeihliches Gemeinleben entwickele und bestimme. Das wolle Gott! — Hierauf ergriff Herr Bürgermeister das Wort: Auf Grund der Wahl der Versammlung und der königlichen Bestätigung übernehme er das Amt. Zunächst sei es ihm eine angenehme Pflicht, dem verehrten Herrn Oberpräsidenten, dem Chef der Provinz, seinen tiefgefühltesten Dank auszusprechen für die von ihm übernommene persönliche Einführung und die erhebende Rede, die dem feierlichen Akte eine noch erhöhte Weihe verliehen habe. Er habe gern und freudig hier das Gelübnis des Gehorsams wiederholt, das er schon früher Sr. Maj. dem Könige geleistet, dem er von ganzem Herzen in Ehrfurcht und Liebe zugethan sei, wie dem Vaterlande. Er werde dies Gelübnis auch ferner halten wie bisher, da es in sich schließe die gewissenhafte Beobachtung der Institutionen und Gesetze des Landes, wie die Unterordnung unter die Behörden des Staates. Er werde es sich angelegen sein lassen, die guten Beziehungen der Stadt zu den Behörden zu pflegen und zu erhalten, ebenso auch, wo es möglich, mit Freimut und Nachdruck die Interessen der Stadt zu vertreten. Er richte ein offenes und ehrliches Wort an seine lieben Mitbürger; einfach und schlicht, aber tief empfunden, spreche er zunächst den Stadtverordneten seinen Dank aus für das Vertrauen, das sie ihm durch ihre Wahl bewiesen, und dem Magistrat für das freundliche Willkommen, das er ihm, dem gänzlich Fremden, entgegengebracht, er werde dies stets durch kollegialisches Entgegenkommen erwidern. Er habe seinen bisherigen langjährigen Wirkungskreis nicht verlassen, weil ihm dort kein Vertrauen bewiesen sei, sondern im Gegenteil habe er dort durch sein Fortgehen Tausend Fäden der Liebe und des Vertrauens zerissen, aber er sei dennoch gern hierher gekommen, weil er Lust und Liebe habe zur Thätigkeit auf einem großen Arbeitsfelde, auf dem Boden der Selbstverwaltung, die er hoch halte. In Stettin pulsiere ein reges Leben, das nur Lust und Raum zu weiterer Entwicklung verlange. Diese anzubahnen, werde er sich angelegen sein lassen in Gemeinschaft mit hochachtbaren Männern, wenn diese auch vielleicht nicht immer auf gleicher Grundlag mit ihm ständen, mit denen er sich aber gern einigen werde. Er bringe mit einer langjährigen Erfahrung, allerdings aus kleineren Verhältnissen, und habe den guten Willen und den Voratz, die Pflichten seines Amtes gewissenhaft zu üben, der Stadt auf jede mögliche Weise zu dienen und Gesetz und Recht überall walten zu lassen; sein Streben sei, nur der Sache zu dienen, auch wenn das Interesse des Einzelnen in Frage stehe. Nach könne er seine Aufgabe nicht vollständig überleben, aber er habe sich nur mit dem Bewußtsein versehen, daß die Versammlung wie den Magistrat um Mithilfe durch einmütiges Zusammengehen, um das Gesetz, um der Stadt willen, ohne welches seine Leistungen hinter den gegebenen Erwartungen zurückstehen müßte. Er richte aber auch dieselbe Bitte an alle Mitbürger ohne Unterschied der politischen Farbe, und hoffe, daß es ihm beschieden sein werde, sich das ihm entgegengebrachte Vertrauen zu erhalten und in immer größeren Kreisen zu verbreiten. Er bringe allen den Wunsch nach innigen persönlichen Beziehungen entgegen; man möge ihn nicht nur als Beamten, als Oberhaupt der Stadt, sondern als Mitbürger und Freund betrachten, dann könne er getrost an's Werk gehen, dem der Segen Gottes nicht fehlen werde. — Diese Ansprache wurde vom Stadtverordneten-Vorsteher Herrn Sannier in passender Weise beantwortet, worin der Redner sich speziell über den ausgedehnten Wirkungskreis, der des neuen Oberbürgermeisters harre, ausließ. — Schließlich brachte Herr Bürgermeister Sternberg dem nunmehrigen Magistrats-Präsidenten Namens aller Kollegen ein nochmaliges herzlich willkommen entgegen, die sämtlichen durchdrungen seine von der Nothwendigkeit, wieder eine dauernde Autorität an ihrer Spitze zu haben und sich ihm deshalb gern im nothwendigen Gehorsam unterordnen würden, in der Hoffnung, daß er Ernst mit Milde und Nachsicht gegen Schwäche und Irrthümern verbinden werde. Redner schloß mit der Bitte um sein freundliches Wohlwollen. — Der Herr Oberpräsident, der neue Oberbürgermeister und sämtliche Magistratsmitglieder wohnten hierauf dem weiteren Verlauf der Sitzung bei.

Dem Verlaufe einer 3 Mg. 89 D.-M. großen Adersläche bei Messen-heim, welche in vier fast gleich große Bauflächen getheilt und auf 524 A. geschätzt ist, ertheilt die Versammlung die Zustimmung, obgleich der Schätzungswert im Licitationsstermine nur bei zwei Parzellen erreicht, und bei den beiden anderen ein Ausfall von resp. 9 und 31 A. entstanden ist. — Dem Vorstande des hiesigen Kunstvereins wird die Erlaubnis ertheilt, die aus 84 Nummern bestehende, bisher in der Fr.-Wilh.-Schule untergebrachte städtische Gemäldesammlung im Werthe von ca. 12,000 A. fortan in den vorderen Räumen der neuen städtischen Turnhalle unterzubringen und in den beiden Turnhallen pro 1869 die bisher im Landhause stattgehabte Kunstausstellung zu veranstalten. — Dem neuen Förster zu Armenheide wird die Jagd in der dortigen Forst für jährlich 10 A. während seiner Amtsdauer und dem Gutsbesitzer William diejenige auf der dortigen Feldmark, gleichfalls für jährlich 10 A. auf 18 Jahre überlassen. — Vom Magistrat ist mit Herrn Bandoin ein Revers wegen Uebernahme des bis jetzt dem letzteren gebührenden Privatbesitzes von der Turnhalle nach der Gartenstraße längs dem Grundstück der ehemaligen Turnhalle cc. vereinbart, wonach Herr B. der Stadt den Weg unentgeltlich mit der Maßgabe abtritt, daß diese dessen Unterhaltung übernimmt und bei etwaigem Verkauf des Weges ihm oder seinen Erben 1/2 des ersten Kaufpreises anzahlt. — Dem Vorstande der vier Klein-Industrie-Anstalten wird pro 1868 neuerdings eine Unter-zahlung von 400 A. bewilligt. — Schließlich kamen noch einige Rechnungs-sachen zur Erledigung, an welche sich ein dringlicher und von der Versammlung angenommener Antrag des Herrn Weßher knüpft, dem Kaufmann Berg, welcher heute sein 50jähriges Jubiläum feiert, hierzu durch eine Deputation aus der Versammlung und dem Magistrat zu gratuliren. — Ueber die Militärdienst-Verpflichtung der Eingewanderten und der innerhalb des norddeutschen Bundes lebenden Ausländer gelten folgende Bestimmungen: Wer von dem Auslande ein-gewandert ist und die Staats-Angehörigkeit in einem Staate des norddeutschen Bundes erworben hat, wird damit, nach Maßgabe seines Lebensalters, mehr, beziehentlich militärpflichtig, ohne Rück-sicht darauf, ob und in welcher Weise er im Auslande seiner Militärpflicht genügt hat. Aus den süddeutschen Staaten Eingewanderte, welche, ihrem Vaterlande ihrer aktiven Dienstpflicht gütig hab en, sind in Maate ihres Lebensalters, der Reserve- oder Landwehr, heilen. Ihre Gesamt-Dienstzeit wird vom Oktober des Jahres an gerechnet, in welchem sie das Lebens-jahr vollendet haben. Ausländer, welche ohne Aufgabe früherer Staatsangehörig- keit Verhältnisse in einem Bundes-

staate naturalisirt worden sind, für welche also ein doppeltes Staatsangehörigkeits-Verhältnis besteht, werden, sofern sie im Laufe der Zeit von dem Eintritt in das militärpflichtige Alter bis zum Schluß des Kalenderjahres, in welchem sie das 22. Lebensjahr vollenden, in einem Bundesstaate ihren Wohnsitz haben, zur Ab-leistung der Militärpflicht im Bundesheere herangezogen, anderen Falls aber, und nach Erfüllung der Militärpflicht im Auslande, davon freigelassen. Wer innerhalb des norddeutschen Bundes wohnt oder anständig ist, ohne Angehöriger eines Bundesstaates zu sein, darf zum Militärdienste weder im Frieden, noch im Kriege herangezogen werden, im Frieden auch nicht ohne Genehmigung des Kontingentsherrn Zulass finden. Hierbei ist zu bemerken, daß für sämtliche Bundesangehörige die Militärpflicht, d. h. die Verpflichtung zum Eintritte in das stehende Heer, beziehentlich in die Flotte (aktive Marine) mit dem 1. Januar des Kalenderjahres beginnt, in welchem der Wehrpflichtige das 20. Lebensjahr vollendet. Die Militärpflicht dauert in Friedenszeiten so lange, bis der Eintritt in den Militärdienst wirklich erfolgt ist, oder bis der Wehrpflichtige von Erfüllung der Pflicht zum Eintritte in das stehende Heer, beziehentlich in die Flotte, durch Verfügung der zuständigen Ersatz-behörden gänzlich oder für gewöhnliche Friedenszeiten befreit wird. Militärpflichtige, welche bis zum vollendeten dritten Jahre ihrer Militärpflicht (dem dritten Konfurrenzjahre) weder von dem Mil-itärdienste gänzlich befreit, noch zum Dienste im stehenden Heere oder in der aktiven Marine herangezogen, auch nicht zu Nachge-setzungen für das betreffende Jahres-Kontingent gebraucht werden, sind von der Militärpflicht für gewöhnliche Friedenszeiten befreit. Ueber das dritte Konfurrenz-jahr hinaus bleiben jedoch auch für den Frieden militärpflichtig: die, welche sich der Einstellung entzogen haben, welche sich in gerichtlicher Untersuchung oder in Gefängnis-Anstalten befinden, welche auf ihren Antrag einen Ausstand er-halten haben, endlich die, welche in ihrem dritten Konfurrenzjahre aus Gesundheitsrücksichten noch nicht eingestellt worden. In Kriegs-zeiten, oder bei außergewöhnlichen Ergänzungen können die nur für Friedenszeiten Befreiten bis zum vollendeten 31. Lebensjahre nach Maßgabe ihres alldann erreichten Lebensalters zum Dienst im Heere oder der Flotte herangezogen werden.

— Gestern ist die Leiche des am 14. März beim Selbsthote ertrunkenen Arbeiters Ludwig Böttcher von hier in der Ober-treibend aufgeführt und nach dem Krankenhause geschafft worden.

**Nügenwaldermünde, 3. Mai.** Am letzten Donnerst-ag fand hier ein Probefchießen mit dem von Stettin gekommenen für die Rettungsgestation Jersböst bestimmten Raketenapparat statt. Dies Probefchießen hatte hauptsächlich den Zweck, die Vorkenntnisse der Rettungsgestationen Nügenwaldermünde und Jersböst mit der Handhabung des Apparats vertraut zu machen. Ein im Winter-hafen liegender Küstenkanoner diente als Ziel und sollte die Leine nach ihm geworfen werden. Dies gelang auch beim ersten Schuß, obgleich von der Seite ein starker Wind wehte und wurde vom Fahrzeuge mittels des Rettungskorbes ein Mann ans Land ge-zogen. Ein gleichzeitig mit einem Mörser-Apparat angelegter Versuch ergab, daß die Tragfähigkeit der Raketen bedeutend größer, als der durch den Mörser abgeschossenen Kugeln, war. In Jers-böst wird gegenwärtig ein Schuppen zur Aufnahme des Apparats gebaut und soll dieser in Kurzem nach dort abgesandt werden. Nach dem Urtheil Sachverständiger sollen Raketenapparate an unserer Küste zur Rettung von Schiffsmannschaften, wenn das Schiff der Küste nahe liegt, weit zweckmäßiger als Rettungs-böte sein.

**Cöslin, 4. Mai.** Der Regierungsrath Lampe ist von Stettin nach Cöslin an die hiesige königliche Regierung versetzt worden. — Ein ziemlich raffartreuer Betrug, welcher in der hiesigen Stadt-mühle durch den Bescheider verübt worden, ist in diesen Tagen ent-deckt, oder vielmehr durch einen Leckling verrathen worden. Bei großen Quantitäten Korn nämlich, in der Regel bei halben Wispeln, wie sie die Bäcker gewöhnlich mahlen lassen, war in einem Weizen sowohl, als in einem Kleinsack ein halbpentner-gewicht versteckt und wurde dem abnehmenden Kunden in Gegen-wart des Steuerbeamten unter der abzuliefernden Quantität mit vorgewogen, so daß jedesmal im Ganzen ein Zentner daran fehlte mußte. Während nun der Kunde das Verlangen seines Rechts beauftragte und der Steuerbeamte anderweitig beschäftigt war, wurden die beiden Gewichte aus den betr. Säcken schnell entfernt und durch eine Luke in den unteren Raum geworfen. Der Be-scheider, welcher zur Haft gebracht ist, hat die Betrügereien lediglich in seinem eigenen Nutzen verübt.

**Uecklam, 5. Mai.** Der von den Stadtverordneten zum Schuldeputierten gewählte Kaufmann F. W. Necke ist als solcher von der königlichen Regierung bestätigt und eingeführt.

### Bermischtes.

Berlin. Die „Hamburger Börsenhalle“ erzählt: „Daß die Hamburger Abgeordneten anerkennend Schmelzlasten über die Wohlthätigkeit ihrer Vaterstadt von Ihrer Majestät der Königin gebührt, ist bereits bekannt; ein anderer, minder bekannter Zug von dem Hoffe sei hier hinzugefügt. Graf Blomard, der besonders guter Laune war, stellte die Bundesräthe dem Könige vor. Als die Reihe an die Vertreter der Hansestädte kam, sagte der König: „Lübeck nähert sich und ja schon, aber Hamburg bleibt zurück.“ Der Hamburgische Vertreter drückte auf die Erbarmung von Zoll-häusern, Ablieferungs-Stellen etc. hin. „Ja“, — fiel Graf Blomard ein — „die Hansestädte nähern sich vortrefflich, aber sie nähern sich vorsichtig!“ Darauf allgemeine Heiterkeit — ein neues gestelltes Wort war geboren.“

London. (Wort Depeschen zu spät anlangen.) Man hat sich hier schon sehr oft gewundert, warum die Depeschen des General Kapler vom Kriegeschauplatz in Abyssinien nicht so spät ein-treffen. Der „Eclair“ erklärt diese Verspätung durch den Umstand, daß die Affen in Abyssinien, welche daselbst in großer Fülle vor-handen sind, sich mit ihren Schwänzen an die Telegraphendrähte hängen und durch ihre unwillkürlichen Kunststücke sehr oft eine Unterbrechung im Telegraphenverkehr herbeiführen.

### Neueste Nachrichten.

Berlin, 5. Mai. Heute Mittag fand die 1te Plenar-sitzung des Bundesrathes des norddeutschen Bundes statt. — Der Ausschuss des Bundesrathes des norddeutschen Bun-des für Rechnungswesen trat heute Mittag zu einer Sitzung zu-sammen.

— Die vereinigten Ausschüsse des Bundesrathes des nord-deutschen Bundes für Justizwesen und für Rechnungswesen hielten heute Mittag eine Sitzung ab.

**Kiel, 5. Mai.** Nach dem beim Kommando der Marine ein-gegangenen Nachrichten ist das Schiff „Augusta“ am 9. April von Colon nach Cossarica in See gegangen.

**Wien, 5. Mai.** Der „Neuen freien Presse“ zufolge hat der Finanzminister ein Vorzuschlags-Gesetz von 20 Millionen mit den Häusern Rothschild und Woblaner auf 1 Jahr abgeschlossen.

— Die amtliche „Wiener Zeitung“ veröffentlicht die Befehle, be-treffend die Regelung des Verfahrens bei Eidesablegungen vor Ge-richt und die Aufhebung der Schulhaft, welche beide die Sanktion des Kaisers erhalten haben.

— Wie die Reichsraths-Korrespondenz erfährt, ist in der vorgestrigen Sitzung des Ministerraths beschloffen worden, den Reichsrath von Ende Mai bis September zu vertagen und Anfang Juni die Landtage einzuberufen.

**Paris, 4. Mai.** Der heute vom Kaiser im Bois de Boulogne abgehaltenen Armeewohnen auch die Kaiserin und der Kaiserliche Prinz bei. — Die „Presse“ verkündet, daß der Vicomte Laguerre als französischer Gesandter nach Brüssel gehen werde. — Die bereits mehrfach erwähnte angeblich offizielle Broschüre wird im Laufe dieser Woche bei Dentu erscheinen.

**Florenz, 4. Mai.** In der Deputirtenkammer fand heute eine Debatte über das Stempel-Steuer-Gesetz statt. Der Finanz-minister Cambrey-Digny verwurde alle Anträge, welche sich auf eine Herabsetzung dieser Steuer bezogen, indem er sagte, es sei nöth-ig, den Kredit Italiens gegen die unwürdigen und heim-tüchlichen Angriffe zu beschützen und ganz Europa Beweise zu lie-fern, daß das Land entschlossen sei, seine Finanzverhältnisse zu ordnen.

**Madrid, 5. Mai.** Der Finanzminister verlas gestern in den Cortes einen Gesetzentwurf, welcher die Ungültigkeit der nicht konfessionellen Staatsschulden nach Ablauf einer bestimmten Frist anordnet.

**London, 4. Mai.** Unterhaus. (Fortsetzung.) Rome und Bright verurtheilten in erster Weise Disraeli, daß er durch sein nicht sein Amt aufgeben wolle. Disraeli forderte sie in seiner Erwiderung auf, ein Mißtrauensvotum einzubringen. Die Re-wahlen für das Unterhaus werden im November stattfinden. Die Wiederaufnahme der Debatte über die von Gladstone eingebrachten Resolutionen ist auf Donnerstag festgesetzt.

**London, 5. Mai.** Das Unterhaus hat das Budget an-genommen. Gladstone bekämpfte die Politik der Regierung wegen ihrer Extravaganzen.

**Konstantinopel, 4. Mai.** Die Namen der Mitglieder des neuen Staatsraths sind jetzt veröffentlicht. Es gehören dazu 45 Türken, 9 Armenier, 7 Griechen, 3 Juden. Auch ein Ver-zeichniß der Mitglieder des höchsten Gerichtshofes ist erschienen. Demselben gehören 8 Türken, 3 Armenier und 2 Griechen an.

— Nachd-Pascha ist zum Gouverneur von Aleppo, Tattibin-Pascha zum Gouverneur von Bagdad ernannt worden. — Der hier seit Kurzem verweilende Erzherzog Ludwig Viktor besuchte gestern den Sultan, welcher heute den Besuch erwiderte.

### Schiffsberichte.

**Swinemünde, 5. Mai, Vormittags.** Angelommene Schiffe: Anna Magdalena, Dune von Helsingborg. Bräderne, Ingebrechtsen von Star-vanger. Louis Spealbing, Gronow von Rotterdam. Caroline Marie, Petersen von Kiofod. Norajfeld, Unsgaard von Drontheim. Approbite, Rostke von Middlesbro. Antma, Müller von Gesteinmünde. Mathilde, R. mp von Norrköping. Caroline, Kuhn; Wilhelmine, Bachmann von Ste-vens. Herald (SD). Albert (SD). Victoria, Schulz von Newcastle. Olga, Jess von Charlesstown. Richard, Nicolai von Sunderland; letztere drei Wägen in Swinemünde. Wind: WNW. Strom ausgehend. Neviert 14 1/2 f. 3 Schiffe im Anfehlen.

### Börsen-Berichte.

Berlin, 5. Mai. Weizen-Termine höher. Geländigt 6000 Ctr. Roggen-Termine eröffneten mit überwiegenden Offerten und unter gestrigen Schlusspreisen. Nachdem hierzu Mehreres umging, trat eine so entschiedene Frage in Dedung sowohl, wie in Spekulation auf, daß Preise eine schnell steigende Richtung annahmen und sich um ca. 2 1/2 A. pr. Wispel hoben, gegen gestern ca. 2 A. höher stellten. Der Verkehr war wiederum sehr bewegt und lebhaft, der Schluss sehr fest. Gel. 55,000 Ctr. Hafer loco und Termine fester. Gel. 600 Ctr.

Von Rübsöl waren die neuen Sichten vernachlässigt und billiger; da-gegen begegnete Herbstlieferung guter Kaufs, hauptsächlich in Dedungen, wodurch der Preis hierfür um 1/2 A. pr. Ctr. anjog. Gel. 100 Centner. Spiritus schwankte im Preise; im Ganzen bestand eine feste Haltung und auf spätere Lieferung ca. 1/2 A. höher als gestern. Geländigt 100,000 Quart.

Weizen loco 84—106 A. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, samt. poln. 100 Tblr. bez., pr. Mai u. Mai-Juni 83 1/2, 84 1/2, 84 1/2 A. bez., Juni-Juli 84 A. bez.

Roggen loco 72—82 Pfd. 59—63 1/2 A. pr. 2000 Pfd. bez., pr. Mai u. Mai-Juni 57 1/2, 60 1/2 A. bez., Juni-Juli 58 1/2, 61 1/2 A. bez., Juli-August 58, 59 1/2 A. bez., Sept.-Oktober 56, 57 A. bez.

Weizenmehl Nr. 1 6 1/2—6 3/4 A. Nr. 0 und 1 5 1/2—6 1/4 A. Roggenmehl Nr. 0 5 1/2 A. Nr. 0 u. 1 4 1/2, 5 A. Roggenmehl Nr. 0 u. 1 auf Lieferung pr. April-Mai und Mai-Juni 4 1/2, 1/2 bez. u. Ob., Juni-Juli 4 1/2, bez., Juli-August 4 1/2, Dr., 1/2 Ob., Sept.-Okt. 4 1/2, Dr. 1/2 Ob.

Gerste, große und kleine, 47—56 A. pr. 1750 Pfd. Hafer loco 31—34 1/2 A. böhmischer 34—35 A. ab Bahn bez., galizischer 32 1/2—33 A. do., pr. Mai und Mai-Juni 32, 33, 32 1/2, bez., Juni-Juli 31 1/2, 32 1/2 A. bez., Juli-August 29 1/2, 30 1/2, 31 A. bez.

Rübsöl loco 10 1/2 A. Dr., pr. Mai und Mai-Juni 10 1/2, 9 1/2, bis 10 1/2 A. bez., Juni-Juli 10 1/2 A. bez., Juli-August 10 1/2 A. Dr., September-Oktober 10 1/2 A. bez.

Spiritus loco ohne Fass 19 1/2, 1/2 A. bez., pr. Mai u. Mai-Juni 18 1/2, 19 1/2 A. bez., Juni-Juli 19 1/2, 1/2 A. bez., Juli-August 19 1/2, 1/2 A. bez., August-September 19 1/2, 1/2 A. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Die Börse war auch heute fest, es herrschte Kaufsult, aber dieselbe trat nicht in so angeregter Weise hervor, daß die Course einen namhaften Aufschwung nehmen konnten.

### Wetter vom 5. Mai 1868.

Im Westen:			Im Osten:		
Basis . . .	9, A., Wind NW		Danzig . .	5, A., Wind NW	
Brüssel . .	9, A., . NW		Königsberg	5, A., . W	
Frier . . . .	8, A., . NW		Niemel . .	4, A., . W	
Rhein . . . .	8, A., . NW		Kiga . . .	— A., .	
Münster . .	4, A., . N		Petersburg	7, A., . SD	
Berlin . . .	6, A., . NW		Moskau . .	— A., .	
Stettin . . .	4, A., . NW				
Im Süden:			Im Norden:		
Breslau . .	8, A., Wind N		Christian .	2, A., . SD	
Ratibor . .	10, A., . NW		Stettin . .	3, A., . NW	
			Savandra .	— A., .	

Die nächste Nummer unserer Zeitung erscheint morgen Abend.



Eisenbahn-Actien.			Prioritäts-Obligationen.			Prioritäts-Obligationen.			Preussische Fonds.			Fremde Fonds.			Bank- und Industrie-Papiere.		
Disconto pro 1868.			Disconto pro 1868.			Disconto pro 1868.			Disconto pro 1868.			Disconto pro 1868.			Disconto pro 1868.		
Aachen-Maschinen	0 1/2	39 1/2	Aachen-Maschinen	4 1/2	82 1/2	Magdeburg-Wittenb.	3 1/2	68 1/2	Freiwillige Anleihe	4 1/2	96 1/2	Bayerische Anleihe 1866	4 1/2	93 1/2	Berliner Kassen-Ver.	12	160
Altona-Kiel	9 1/2	112 1/2	do. II. Em.	4 1/2	82 1/2	do. do.	4 1/2	91 1/2	Staats-Anleihe 1859	5 1/2	103 1/2	Bayerische 35 fl. Anl.	4 1/2	93 1/2	Handels-Ges.	8	116 1/2
Amsterd.-Rotterd.	4 1/2	100 1/2	do. III. Em.	4 1/2	82 1/2	Niedersch.-Märk. I.	4 1/2	87 1/2	Staats-Anleihe div.	4 1/2	95 1/2	Bair. St.-Anl. 1859	4 1/2	93 1/2	Immobil.-Ges.	3 1/2	66
Bergisch-Märkische	8 1/2	130 1/2	do. do.	5 1/2	85 1/2	do. cono. I. II.	4 1/2	87 1/2	Staats-Schuldcheine	3 1/2	84 1/2	Braunschw. Anl. 1866	5 1/2	100 1/2	Danubius	5 1/2	105
Berlin-Anst.	13 1/2	211 1/2	Bergisch-Märkische I.	4 1/2	96 1/2	do. III.	4 1/2	85 1/2	Staats-Präm.-Anl.	3 1/2	116 1/2	Deutscher Präm.-Anl.	3 1/2	94 1/2	Braunschweig	0	99 1/2
Berlin-Güter St.	—	76 1/2	do. II.	4 1/2	94 1/2	do. IV.	4 1/2	91 1/2	Kurhessische Loose	—	56 1/2	Hamb. Pr.-Anl. 1866	4 1/2	45 1/2	Bremen	8	114 1/2
do. Stamm-Prior.	—	95 1/2	do. III.	4 1/2	94 1/2	Niedersch. Zweigb. C.	5 1/2	99 1/2	Kurh. n. Schuld	3 1/2	78 1/2	Hessische Präm.-Anl.	3 1/2	47 1/2	Coburg, Credit	4	71 1/2
Berlin-Hamburg	9 1/2	166 1/2	do. Lit. B.	3 1/2	78 1/2	Oberhessische A.	—	—	Berliner Stadt-Obl.	4 1/2	102 1/2	Sächsische Anleihe	5 1/2	105 1/2	Darmstadt, Credit	4 1/2	89 1/2
Berlin-Potsd.-Magd.	16 1/2	193 1/2	do. IV.	4 1/2	94 1/2	do. B.	3 1/2	78 1/2	do. do.	4 1/2	97 1/2	Schwedische Loose	—	10 1/2	Deutsche Zettel	4	96 1/2
Berlin-Stettin	8 1/2	137 1/2	do. V.	4 1/2	91 1/2	do. C.	4 1/2	85 1/2	Börsenhaus-Anleihe	5 1/2	101 1/2	Deut. Metallanleihe	5 1/2	105 1/2	Deutscher Credit	0	2 1/2
Böhm. Westbahn	5 1/2	64 1/2	do. VI.	4 1/2	88 1/2	do. D.	4 1/2	85 1/2	Kur. u. N. Pfandbr.	3 1/2	76 1/2	National-Anl.	5 1/2	105 1/2	Deutscher Credit	11	160
Bresl.-Schw.-Freib.	9 1/2	118 1/2	do. Duff.-Elb. I.	4 1/2	83 1/2	do. E.	3 1/2	77 1/2	do. neue	4 1/2	88 1/2	1854er Loose	4 1/2	66 1/2	Landes-	7 1/2	88 1/2
Brieg-Reife	5 1/2	93 1/2	do. do.	4 1/2	92 1/2	do. F.	4 1/2	91 1/2	Dahlemer Pfandbr.	3 1/2	76 1/2	Credit-Loose	—	75 1/2	Disconto-Commund.	8	113 1/2
Elb.-Winden	9 1/2	133 1/2	do. Dort.-Soest I.	4 1/2	83 1/2	do. G.	4 1/2	92 1/2	do. do.	4 1/2	83 1/2	1860er Loose	4 1/2	70 1/2	Eisenbahnbedarfs	10	137 1/2
Essel-Oderb. (Wilsh.)	2 1/2	89 1/2	do. do. II.	4 1/2	91 1/2	Deut.-Frankf. öffentl.	3 1/2	258 1/2	do. do.	4 1/2	83 1/2	1864er Loose	—	49 1/2	Genf, Credit	0	25 1/2
do. Stamm-Prior.	4 1/2	92 1/2	Berlin-Anhalt	4 1/2	90 1/2	do. neue	3 1/2	255 1/2	Bommerse Pfandbr.	3 1/2	75 1/2	1864er St.-A.	5 1/2	59 1/2	Gera	7 1/2	96 1/2
do. do.	5 1/2	95 1/2	do. Lit. B.	4 1/2	95 1/2	Rheinische	4 1/2	83 1/2	do. neue	4 1/2	85 1/2	Russ.-engl. Anl. 1862	5 1/2	84 1/2	Gotha	5 1/2	91 1/2
Ostf. Ludwigsb.	6 1/2	92 1/2	Berlin-Hamb. I. Em.	4 1/2	91 1/2	do. v. St. gar.	3 1/2	78 1/2	Posenische Pfandbr.	4 1/2	85 1/2	Russ.-engl. Anl. 1862	5 1/2	87 1/2	Hannover	5 1/2	84 1/2
Posen-Zittau	—	48 1/2	do. II. Em.	4 1/2	90 1/2	do. III. Em. 58/60	4 1/2	91 1/2	do. neue	4 1/2	85 1/2	Russ. Pr.-Anl. 1864	5 1/2	110 1/2	Hörsing-Hütten	—	5 116 1/2
Ludwigshafen-Berl.	10 1/2	149 1/2	Berl.-P.-Magd. A. B.	4 1/2	87 1/2	do. v. St. gar.	4 1/2	96 1/2	Sächsische Pfandbr.	4 1/2	84 1/2	Russ. poln. Sch.-Obl.	4 1/2	107 1/2	Hypoth. (D. Hübner)	12	106 1/2
Magdeburg-Halberst.	14 1/2	162 1/2	do. C.	4 1/2	85 1/2	Rhein-Nabe-Bahn	4 1/2	92 1/2	Schlesische Pfandbr.	3 1/2	83 1/2	Russ. poln. Sch.-Obl.	4 1/2	107 1/2	Königsberg	7 1/2	112 1/2
Magdeburg-Leipzig	20 1/2	207 1/2	Berlin-Stett. I. Em.	4 1/2	97 1/2	do. II.	4 1/2	92 1/2	Schlesische Pfandbr.	3 1/2	83 1/2	Russ. poln. Sch.-Obl.	4 1/2	107 1/2	Kreuzburg	4 1/2	97 1/2
do. do. B.	—	88 1/2	do. II. Em.	4 1/2	83 1/2	Mosko-Kasow	5 1/2	86 1/2	do. Lit. A	4 1/2	—	Russ. poln. Sch.-Obl.	4 1/2	107 1/2	Leipzig, Credit	4 1/2	92 1/2
Mainz-Ludwigshafen	7 1/2	120 1/2	do. III. Em.	4 1/2	83 1/2	Ruhrort-Cref. K. G.	4 1/2	—	Westpreuss. Pfandbr.	3 1/2	76 1/2	Russ. poln. Sch.-Obl.	4 1/2	107 1/2	Meiningen, Credit	6 1/2	95 1/2
Medienburger	4 1/2	90 1/2	do. IV. Em.	4 1/2	83 1/2	do. do.	4 1/2	—	do. neue	4 1/2	81 1/2	Russ. poln. Sch.-Obl.	4 1/2	107 1/2	Minerva Bergw.	0	37 1/2
Münster-Hamm	4 1/2	90 1/2	Breslau-Freiburg	4 1/2	91 1/2	do. III.	4 1/2	—	do. neueste	4 1/2	81 1/2	Russ. poln. Sch.-Obl.	4 1/2	107 1/2	Moskau, Credit	0	23 1/2
Niedersch.-Märkische	4 1/2	88 1/2	do. Lit. B.	4 1/2	91 1/2	Schleswigsche	4 1/2	91 1/2	Kur. u. Neum. Rentbr.	4 1/2	90 1/2	Russ. poln. Sch.-Obl.	4 1/2	107 1/2	Norddeutsche	8 1/2	119 1/2
Niedersch. Zweigb.	5 1/2	93 1/2	do. do.	4 1/2	84 1/2	Stargard-Posen	4 1/2	92 1/2	Bommerse	4 1/2	90 1/2	Russ. poln. Sch.-Obl.	4 1/2	107 1/2	Oesterreich, Credit	5 1/2	81 1/2
Nordbahn, Frh.-Wilh.	4 1/2	75 1/2	do. III. Em.	4 1/2	83 1/2	do. II.	4 1/2	92 1/2	Posenische	4 1/2	89 1/2	Russ. poln. Sch.-Obl.	4 1/2	107 1/2	Prag, Credit	—	5 122 1/2
Oberhess. Lit. A. u. C.	12 1/2	186 1/2	do. do.	4 1/2	83 1/2	Südosterr. Staatsb.	3 1/2	212 1/2	Preussische	4 1/2	89 1/2	Russ. poln. Sch.-Obl.	4 1/2	107 1/2	Reichenbach, Credit	7 1/2	103 1/2
do. Lit. B.	12 1/2	186 1/2	do. IV. Em.	4 1/2	83 1/2	Thüringer	4 1/2	87 1/2	Westpreuss.-Rhein.	4 1/2	91 1/2	Russ. poln. Sch.-Obl.	4 1/2	107 1/2	Rheinisch, Credit	13 1/2	155 1/2
Deut.-Frankf. Staatsb.	7 1/2	151 1/2	do. V. Em.	4 1/2	83 1/2	do. III.	4 1/2	—	Sächsische	4 1/2	92 1/2	Russ. poln. Sch.-Obl.	4 1/2	107 1/2	Ritterstätt, Credit	5 1/2	87 1/2
Doppel-Ludwigsh.	5 1/2	76 1/2	Cöln-Oderb. (Wilsh.)	4 1/2	90 1/2	do. IV. Em.	4 1/2	96 1/2	Schlesische	4 1/2	91 1/2	Russ. poln. Sch.-Obl.	4 1/2	107 1/2	Rosenthal, Credit	6 1/2	114 1/2
Rheinische	6 1/2	118 1/2	do. III. Em.	4 1/2	90 1/2	do. do.	4 1/2	—	do. do.	4 1/2	91 1/2	Russ. poln. Sch.-Obl.	4 1/2	107 1/2	Schlesische Bankver.	7 1/2	113 1/2
do. Stamm-Prior.	—	—	do. IV. Em.	4 1/2	88 1/2	Ostf. Ludwigsbahn	5 1/2	82 1/2	do. do.	4 1/2	91 1/2	Russ. poln. Sch.-Obl.	4 1/2	107 1/2	Schlesische Bankver.	7 1/2	113 1/2
Rhein-Nabe-Bahn	0 1/2	30 1/2	do. do.	4 1/2	88 1/2	do. do.	5 1/2	82 1/2	do. do.	4 1/2	91 1/2	Russ. poln. Sch.-Obl.	4 1/2	107 1/2	Schlesische Bankver.	7 1/2	113 1/2
Russische Eisenbahn	5 1/2	82 1/2	do. do.	4 1/2	88 1/2	Leipzig-Berlin	5 1/2	82 1/2	do. do.	4 1/2	91 1/2	Russ. poln. Sch.-Obl.	4 1/2	107 1/2	Schlesische Bankver.	7 1/2	113 1/2
Stargard-Posen	4 1/2	93 1/2	do. do.	4 1/2	88 1/2	Magdeburg-Halberst.	4 1/2	96 1/2	do. do.	4 1/2	91 1/2	Russ. poln. Sch.-Obl.	4 1/2	107 1/2	Schlesische Bankver.	7 1/2	113 1/2
Südosterr. Bahnen	7 1/2	135 1/2	do. do.	4 1/2	88 1/2	do. do.	4 1/2	94 1/2	do. do.	4 1/2	91 1/2	Russ. poln. Sch.-Obl.	4 1/2	107 1/2	Schlesische Bankver.	7 1/2	113 1/2
Thüringer	7 1/2	135 1/2	do. do.	4 1/2	88 1/2	do. do.	4 1/2	94 1/2	do. do.	4 1/2	91 1/2	Russ. poln. Sch.-Obl.	4 1/2	107 1/2	Schlesische Bankver.	7 1/2	113 1/2
Warschau-Wien	—	58 1/2	do. do.	4 1/2	88 1/2	do. do.	4 1/2	94 1/2	do. do.	4 1/2	91 1/2	Russ. poln. Sch.-Obl.	4 1/2	107 1/2	Schlesische Bankver.	7 1/2	113 1/2


**Familien-Nachrichten.**  
**Verheiratet:** Herr Wilhelm Witt mit Fräul. Math. Haase (Stralsund).  
**Geboren:** Ein Sohn: Herrn Carl Friederici (Stettin). — Herrn Kortlepel (Kindsbagen). — Herrn S. Franke (Grunnenhagen Hof). — Herrn Robert Mayer (Stralsund). — Eine Tochter: Herrn General-Landwirths-Sekretär Helle (Stettin). — Herrn C. Beerbaum (Stralsund). — Herrn E. Kurywig (Grabow). — Herrn Drechslermstr. E. Erner (Stralsund).  
**Gestorben:** Kaufmann Alwin von Sche A (Stettin). — Fräul. Caroline Brelton [75 J.] (Stettin). — Malter G. Richter [59 J.] (Stettin). — Hauptmann A. D. Wilhelm Grosse [83 J.] (Stettin). — Herr C. Rosenthal (Pöhlitz). — Frau Emilie Zahn geb. Kubach (Burg). — Frau Marie Kießänder geborne Juchacz [51 J.] (Dampgarten). — Fräul. Friederike Wiesener [68 J.] (Barth).

Stettin, den 4. Mai 1868.  
**Bekanntmachung,**  
**das Abraupen der Bäume betreffend.**  
Unter Bezugnahme auf die Verordnung der königlichen Regierung vom 15. Februar 1853 (Amtsblatt Nr. 53 Seite 43) wird der Termin, bis wohin das Abraupen der Bäume in diesem Jahre geschehen sein muß, für den hiesigen Polizei-Bezirk auf den 20. Mai cr. festgesetzt, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.  
**Königliche Polizei-Direktion.**  
v. Warnstedt.

**Bekanntmachung.**  
Zur Beförderung des Weidensamens bei Pöhlitz soll im Laufe des Sommers 1868 die Anfuhr von 600 Schachteln Kies, theils aus der Pöhlitzer Forst, theils aus der Kiesgrube bei der Bergpolzer Mühle erfolgen und ganz oder getheilt an den Mindestfordernden vergeben werden.  
Die Bedingungen sind auf dem Landrathlichen Bureau zu Prenzlau und beim Mühlenbesitzer Herrn Becker auf der Bergpolzer Mühle einzusehen.  
Der Zuschlag erfolgt in dem zur Entgegennahme der Angebote auf dem Bureau des unterzeichneten Landrathes bestimmten Termine  
**den 23. Mai 1868, Vormittags 11 Uhr.**  
Prenzlau, den 29. April 1868.  
**Der Landrath.**  
von Winterfeldt.

Grabow a. D., den 29. April 1868.  
**Bekanntmachung.**  
Bei einem Feuer am Orte befinden sich jetzt der IV. und V. Stadtbezirk, bei einem Feuer außerhalb der V. Stadtbezirk zum Löschdienst an d. R. Reihe.  
Nach der neuen Feuerlöschordnung für Grabow a. D. vom 10. December 1867 zum Feuerlöschdienste unter Leitung der Feuerlöschbeamten, verpflichtet:  
1, die Hausbesitzer der einzelnen Stadtbezirke persönlich, oder durch geeignete Stellvertreter,  
2, das Feuerlöschcorps  
von 20 Mann und  
3, die besonders engagierten Gelpmannbesitzer  
ad 2 und 3 von der Sicherheits-Deputation gegen Verletzung angenommen.  
Die Inquilinen sind vom persönlichen Feuerlöschdienste fortan befreit und haben dafür nach jedem Feuer in Grabow a. D. 1/10 ihres monatlichen Communalfuersatzes als Beitrag zu den Löschkosten zu zahlen.  
Dasjenige Gelpmann, welches bei einem Feuer am Orte zuerst bei dem Spritzenhause erscheint und die Spritze schleunigst zur Brandstelle schafft, erhält eine Prämie von 2 R.  
Im Falle der Noth sind sämtliche gelpmannhaltenden Einwohner Grabows verpflichtet, auf geforderte Aufforderung ihre Pferde zum Löschdienste zu stellen.  
**Der Magistrat.**

**Pommersches Museum,**  
offen jeden Mittwoch Nachm. von 2—4 Uhr und jeden Sonntag Vorm. von 11—1 Uhr.

**Bekanntmachung.**  
**Berlin-Stettiner Eisenbahn.**  
  
Die ordentliche General-Versammlung der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft findet in diesem Jahre am 28. Mai, Vormittags 10 Uhr, hier im Börsenhause statt.

Wir haben zu derselben ergebenst mit dem Bemerkten ein, daß die Feststellung des Stimmrechts und die Aushändigung der Eintrittskarten für diese General-Versammlung gegen Präsentation der Actien  
in Berlin am 23. Mai c., Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, in unserm dortigen Bahnhofsgelände,  
am 26. und 27. Mai cr., in dem Verwaltungsgebäude unserer Gesellschaft in der Neustadt hieselbst während der vorgedachten Stunden  
erfolgt.

Es werden dabei die Actien, auf welche Eintrittskarten ertheilt sind, mit einem die Jahreszahl 1868 enthaltenden Stempel in schwarzer Farbe versehen und dann auf so gestempelte Actien bei ihrer etwaigen abermaligen Präsentation für die General-Versammlung ein ferneres Stimmrecht nicht ertheilt werden.  
Die Uebersicht der zu verhandelnden Gegenstände, sowie die für diese General-Versammlung erstatteten Verwaltungsberichte können in den letzten 8 Tagen vor der General-Versammlung in dem Secretariats-Lokale des Verwaltungs-Gebäudes unserer Gesellschaft in der Neustadt hieselbst entgegen genommen werden.  
Stettin, den 15. April 1868.  
**Der Verwaltungs-Rath**  
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.  
Pitzschky, Schlutow, Bartels.

**Sonnabend, den 9. Mai,**  
**Abends 7 1/2 Uhr,**  
wird Herr Musik-Direktor **Dr. Lorenz** die Güte haben, zum Besten des Frauenvereins der evangelischen Guts-Adolph-Stiftung das Requiem von Cherubini in der erleuchteten St. Jacobi-Kirche zur Aufführung zu bringen. Billets à 10 R. sind in allen Buch- und Musikalienhandlungen zu haben.  
Unser Vorbereitungs-Institut  
**für alle Militär-Examina**  
in Berlin, Hollmannsstraße 32,  
nimmt zu jeder Zeit Pensionäre und Hospitanten auf. Prospekte auf Verlangen.  
**Paris,** Rath,  
Generalmajor a. D. Premier-Lieut. a. D.

**Mädchen-Herberge.**  
Die Mädchenherberge Ernestinenhof bei Friedrichshof gewährt solchen Dienstmädchen, welche zeitweise ohne Dienst sind, oder sich kürzere oder längere Zeit hier aufhalten, um einen Dienst zu suchen, freies Logis nebst Verpflegung für 2 R. täglich; in denselben auch zur Erlangung geeigneter Dienste nach Kräften behülflich. So weit sie der Empfehlung würdig sind. — Dieselbe nimmt ferner junge Mädchen als Bildungsschülerinnen auf und unterweist dieselben in den für einen Dienst notwendigen Dingen, insbesondere in allen weiblichen Handarbeiten, der Behandlung der Wäsche, in Haus- u. Küchensarbeiten. — Das Unterrichts- und Kostgeld für die Bildungsschülerinnen beträgt 3 R. monatlich.  
Stettin, im März 1868.  
**Der Vorstand.**

Billets zu den wöchentlich von Bremen nach Newyork gehenden Dampf- und Segelschiffen sind bei uns zu haben und ertheilen wir nähere Auskunft.  
**Scheller & Degner, Bankgeschäft, Reischlagerstr. 13.**

**Stettin-Göglower**  
**Dampfschiffahrten.**  
Bon Donnerstag, den 7. Mai cr. an, werden unsere Dampfschiffe an den Wochentagen wie folgt fahren:  
Vormittags von 7 Uhr bis 1 Uhr stündlich;  
Nachmittags von 1 1/2 Uhr bis 7 Uhr halbstündlich.  
Spätere Fahrten nach Bedarf.  
Fahrtgeld 2 R. Kinder 1 R.  
**J. F. Bräunlich, Helmr. Dalltz.**

**14000 Gewinne unter nur 26000 Loosen**  
von 2 mal 100,000; 50,000; 25,000; 2 mal 15,000; 12,000; 2 mal 10,000 u. s. w. enthält die von der königlichen Regierung genehmigte 154. Frankfurter Stadlotterie.  
Für bevorstehende Ziehung 1. Klasse empfiehlt hierzu Unterzeichneter seine stets vom Glück begünstigte Haupt-Collecte, mit ganzen Loosen à Thlr. 3. 13; Halben à Thlr. 1. 22; Vierteln à 26 Sgr., gegen Einlieferung oder Nachnahme des Betrages.  
Die Thatfache, daß über die Hälfte der Loose im Verlauf der 6 Klassen mit Gewinn erscheinen muß, darf mich wohl jeder weiteren Anpreisung erheben.  
Es steht demnach recht zahlreichen geneigten Bestellungen entgegen der bestellte Haupt-Collecteur  
**Rudolph Strauss**  
in Frankfurt a. M.  
Pläne und Listen gratis, ebenso berechne ich für alle mir direkt zukommenden Aufträge weber Schreibgeld noch sonstige Provision.

**Auction.**  
Auf Verfügun des Königl. Kreisgerichts sollen am 7. und 8. Mai, Vormittags von 9 Uhr ab, im Kreisgerichts-Auktions-Lokal maharoni und birkene Möbel aller Art, darunter 1 Eßzimmerbureau, 1 Glaservante, 1 Bücher-schrank, 2 Trümmen, ferner Uhren, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, Haus- und Küchengeräthe,  
am 7. um 11 1/2 Uhr: 1 Spieluhr, 18 Delbiber, zwei Schüssel Wogen,  
am 8. um 11 Uhr: Gold- und Silberfachen, goldene und silberne Uhren, Pretiosen, 1 Handorgel, 1 Clarinette, 1 Violine,  
in öffentlicher Auction gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.  
**Haus.**

**Bekanntmachungen**  
aller Art  
in sämtliche deutsche, französische, englische, russische, dänische, holländische, schwedische etc. Zeitungen, werden prompt zu dem Original-Insertionspreis ohne Anrechnung von Porti oder sonstigen Spesen besorgt und bei grösseren Aufträgen entsprechender Rabatt gewährt.  
**Annoncen-Bureau**  
von **Eugen Fort** in Leipzig.  
Mein neuester Zeitungs-Catalog nebst Insertionsstarif steht a. franco Verlangen gratis und franco zu Diensten.

**Gesellschaft vereinigter Weinbesitzer der Gironde,**  
gegründet 1848 unter dem Schutze Sr. Excellenz des Grafen von TO QUEVILLE, Ritter etc., und Herrn von SAINT HILAIRE, Ritter etc.  
Der Ruf, welchen sich die Gesellschaft vereinigter Weinbesitzer der Gironde erworben hat, ist seit langer Zeit Gegenstand des Reides gewisser Häuser, welche bemerkt sind, die Gemüther zu verwirren, indem sie unserer Firma ähnliche Namen annehmen und unsere Tarife, unser Agentursystem und unsere Organisation, um Agenten und Abnehmer zu erwerben, nachahmen. Die Gesellschaft ersucht daher das Publikum, gegen eine so unloyale Handlungsweise auf seiner Hut zu sein.  
Sich der Gesellschaft  
**rue Borie 29.**  
(chartrons).  
**A. Astruc, Direktor.**  
Bordeaux.  
Alle unsere Dokumente sind mit nebenstehenden Marke versehen.  
(Dep. Marke.)  
Offerten zur Uebernahme unserer Agentur beliebe man an obige Adresse oder an unsern General-Inspector Herrn Joh. Nic. Baur von A. den au, früheres Mitglied des Abgeordneten-hauses in Aachen, Kurhausstrasse 22, einzusenden.  
Aufträge gef. direkt.

**Meine Niederlage**  
von **Bader'schen** Dampf-Caffee's in allen Sorten, in schön reineschmeckender und stets frischer Waare empfiehlt  
**E. Broesicke, Frauenstr. 25.**  
**Herbarien**  
sind stets zu haben und zwar 200 Gräser für 3 R., 350 Bonitirungsplanzen für 5 R., 400 Futter-, Handels- und Unkrautplanzen für 6 R. und 260 Wiesensplanzen für 4 R., lauber aufgelegt bei  
**A. Husadel** zu Regenwalde in Pomm.  
**Sophagestelle**  
in allen Sorten empfiehlt billigst  
**C. Lass, Tischlermeister,**  
Breitestraße Nr. 7.

**Die Homöopathische Central-Apotheke**  
von **Günther, Berlin, Jerusalemstr. 16,**  
hält stets vorräthig: **Haus-Apotheken** für Menschen von 6—100 R. im Preise von 1—10 R., in Tropfen u. Kugeln. **Homöopathische Apotheken** für Thiere zu 30—120 R. von 4 1/2 bis 15 R. — sowie sämtliche gebr. homöop. Arzneien.



## Für Engrosisten.

Zu verkaufen ist:

### Eine Million Prima Ambalema-Cigarren mit Brasil-Einlage

à 6 1/2, 7 und 7 1/2

in Partien nicht unter 50 Kisten

gegen Cassa oder gute Disconten.

Muster stehen durch ein in Leipzig beauftragtes Haus sofort zu Gebote unter Chiffre „1 Million“ pr. Adresse Annoncen-Expedition der Herren **Sachse & Comp.** in Leipzig.

## Beachtenswerth!

Nicht allein den Bewohnern Stettins gebe ich Gelegenheit, billige Einkäufe zu machen, sondern auch Fremden biete ich Vortheile, durch welche ihnen das Reisegeld doppelt ersetzt wird. Es ist Niemand aufzutreten im Stande, auf irgend eine Weise mit mir konkurriren zu können. Wenn daher daran gelegen ist, durch billige Einkäufe reeller, gut gearbeiteter Sachen Ersparnisse zu machen, erlaube ich mir auf untenstehendes Preis-Verzeichniß aufmerksam zu machen. Im Voraus überzeugt, daß Niemand mein Geschäftslokal unbefriedigt verlassen wird, bittet um Ueberzeugung der Wahrheit

## 52. H. Wittkowsky, 52.

Breite- und Papenstraßen-Ecke.

### Preis-Verzeichniß!

Feine schwarze Tuchröcke von 5 1/2 Tblr. an.  
Feine Patten-Röcke in Buckskin von 5 Tblr. an.  
Jaquets in verschiedenen Stoffen von 3 1/2 Tblr. an.

### Sommer-Paletots

in ganz modernen Farben von 7 Tblr. an.

Buckskin-Hosen von 2 1/2 Tblr. an.  
Westen in verschiedenen Stoffen von 1 Tblr. 5 Sgr. an.

Knaben- u. Einsegnungs-Anzüge zu billigen Preisen

**H. Wittkowsky,**  
Breite- u. Papenstraße-Ecke.

Gute Dach- und Mauersteine entweder vom Hofe am Frauenthor oder franco Baustelle billigt, jedes Quantum.

**Julius Saalfeld,**  
Louisenstraße 20.

Jennings Engl. glasirte Steindröhen zu Wasser-, Saug-, Schlempe- und anderen Leitungen, Stielbauten, Durchlässen offerirt in allen Dimensionen billigt  
**Wm. Helm, Stettin.**

Ein Kraft- und Stoffmittel — kein Arznei- oder Reizmittel.  
**Dr. Koch's**  
**Mannbarkeits-Substanz\***  
pro Flasche 1 Tblr. 20  
Nur direkt unter Zusage strengster Discretion zu beziehen durch **Dr. Koch,** Berlin, Belle-Alliancestraße 4.

\*) Was „J. v. Liebig's Nahrung“ (künstlicher Ersatz der Muttermilch) für Kinder, schwächliche Personen und Genußende ist, das ist das „Dr. Koch's Mannbarkeits-Substanz“ (rationale Ergänzung der Zeugungsäfte) für Schwächliche, Impotente und syphilit. Reconvalescenten ohne Unterschied des Geschlechts und des Alters.

**Kopfsalat** per 100 Stüd 2 Tblr.,  
**Radleschen** per 100 Stüd 3 Sgr.,  
**Blumenkohl** und sonstige Gemüse zu billigen Preisen zu beziehen bei **Franz Wagner** in Dürkheim a. S.

**Gelegenheits-Geschenke.**  
**Chablonen** zu Wäschestricereien, Kästchen mit Alphabete u. Zubehör von 15 Sgr. an bei **A. Schultz,** H. Domsr. 12.

**Heger's aromatische Schwefel-Seife**  
vom Königl. Kreis-Physikus Dr. Alberti, erfahrungsmäßig wegen der bekannten günstigen Wirkung des Schwefels auf die Haut als ein wirkungsvolles Hautverschönerungsmittel bei Sommersprossen, Flechten, Hautausschlägen, Reizbarkeit, erkrankten Gliedern, Schwäche und sonstigen Hautkrankheiten empfohlen.  
Original-Packete à 2 Stüd 5 Sgr.

**Dr. v. Gräfe's**  
nervenstärkende, den Haarwuchs befördernde  
**Eis-Pomade**  
in Flaschen à 12 1/2 Sgr., verleiht dem Haare Weichheit, Leichtigkeit und Glanz, wirkt stärkend auf die Kopfnerven und befördert zuverlässig das Wachsthum des Haars.  
Für die Wirksamkeit garantiert Ed. Nickel, Berlin.  
Depot in Stettin nur allein bei  
**Lehmann & Schreiber,**  
Kohlmarkt Nr. 15.

**Schwindtsucht** (Auspehrung, Lungenstich) heilt durch erfolgswährende Mittel Dr. K. poste restante Neustadt (Werrabahn).

**Rheinisches**  
**Intelligenz-Comptoir**  
in Mainz.  
**Bureau für Auskunft**  
über Credit- u. Geschäftsverhältnisse von Firmen und Personen, Agenturen, Uebernahme, Verkauf von Waaren; Adressenaufgabe für Waarenabsatz; Vermittelung vorteilhafter Associationen in Bank-, Handels- und Industrie-Geschäften; Beförderung aller, in dem Bereich des Handels, der Industrie und Landwirtschaft einschlägigen Geschäfts-Vorommnisse; Incasto und Accept-Einholung, Ausstände, Arrangements.  
(Geschäftsprogramme gratis und franco.)

**TIVOLI.**  
Morgen Donnerstag, den 7. Mai 1868.  
**Grosses Concert**  
der auf 25 Mann verstärkten Hauskapelle unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Adolf Firkow.**

**Große Vorstellung.**  
Auftreten  
der Combrette Frau **Emma Klesch,**  
und des Gesangscomiters Herrn **August Klesch.**  
Auftreten der aus 14 Personen bestehenden Gesellschaft des Professors **Mark Wheeler** aus London in ihren unübertrefflichen Darstellungen von **Lebenden Wildern.**  
Darstellung des Wunderwerkes

**Kalospinthechromokrene,**  
**Fontaine Monstre merveilleuse,**  
oder:  
die Crystallgrotte der Rajaden,  
erfunden und geleitet vom Professor **Mark Wheeler.**  
Dieselbe wurde in Berlin in der Walhalla 390mal mit großem Beifall aufgenommen.

Nach beendeter Vorstellung:  
**Grand Bal paré.**  
Anfang 7 Uhr.  
Entrée incl. Ball für Herren 5 Sgr., Damen 2 1/2 Sgr.  
**Carl Rudolph.**

**Vermietungen.**  
**Kohlmarktstraße Nr. 4, 3 Tr.**  
hoch, ist eine Wohnung von sechs heizbaren Stuben und Mädchenkammer mit großen Wirtschaftsräumen zum 1. Juli incl. Gas und Wasserleitung für 220 Tblr. zu vermieten. Näheres daselbst 3 Treppen hoch.

## Kohlmarkt 4 ist ein Laden z. verm.

Linienstraße 18 ist die drei Treppen hoch gelegene Etage zum 1. Juli c. oder später zu vermieten.

In der Handelskammer ist das nach vorne belegene **Ed-Comtoir** Nr. 12 zum 1. Juli anderweitig zu vermieten.  
**Marggraf.**

## Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 137. Königl. Klassen-Lotterie fiel der 1. Hauptgewinn von 150,000  $\mathcal{R}$  auf Nr. 54,030. 1 Hauptgewinn von 10,000  $\mathcal{R}$  auf Nr. 39,468. 2 Gewinne von 5000  $\mathcal{R}$  fielen auf Nr. 26,238 und 52,850. 2 Gewinne zu 2000  $\mathcal{R}$  auf Nr. 42,030 und 88,348.

44 Gewinne von 1000  $\mathcal{R}$  auf Nr. 3742 3757 4897. 9003 9424 10,346 11,343 14,576 17,238 20,635 27,842 33,324 40,824 42,432 42,632 47,904 49,840 49,936 50,621 50,662 52,028 53,615 55,297 61,254 61,411 62,119 65,995 67,547 69,149 70,322 70,629 70,675 72,538 72,826 72,894 79,076 82,289 82,672 83,635 85,841 88,543 90,278 92,397 92,410.

60 Gewinne von 500  $\mathcal{R}$  auf Nr. 1838 2471 3294 4322 4447 4678 8410 11,174 13,256 13,517 13,929 14,257 16,534 16,672 20,069 20,247 24,999 27,386 28,245 28,289 28,971 29,320 30,277 32,157 32,514 35,448 37,353 38,495 38,688 39,670 43,086 47,688 50,988 52,487 54,088 54,477 61,793 62,307 63,367 63,531 63,734 66,449 67,447 67,881 69,372 69,860 70,603 71,254 72,451 72,797 75,338 76,744 79,884 82,871 85,621 89,542 89,814 91,687 93,824 93,941.

80 Gewinne von 200  $\mathcal{R}$  auf Nr. 2157 2908 5992 7359 8195 8385 8817 9695 10,781 11,840 11,962 12,401 13,119 13,331 14,028 15,218 15,677 20,331 21,796 22,763 22,972 23,209 26,804 30,293 30,553 33,191 34,968 36,923 37,092 40,417 44,350 44,682 48,945 49,771 50,406 50,936 51,540 52,225 53,182 54,830 55,075 55,332 57,487 57,917 58,249 58,994 59,941 60,390 60,670 60,796 61,973 62,527 63,823 65,566 66,061 66,105 66,764 66,970 69,807 70,085 70,388 71,899 73,934 74,364 75,844 77,919 78,036 81,169 83,008 83,566 83,711 84,292 88,596 89,833 89,836 90,604 91,824 91,021 94,537 94,824.

Berlin, den 5. Mai 1868.

**Königliche General-Lotterie-Direction.**

**Liste**  
der am 4. Mai 1868 gezogenen Gewinne unter 200 Tblr.

137. Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.

Die Gewinne sind den betreffenden Nummern in ( ) beigefügt. Nummern, denen keine ( ) folgen, haben 70  $\mathcal{R}$  gewonnen.

16 27 71 135 217 371 438 (100) 66 522 73 710  
33 45 96 895 911  
139 205 13 65 (100) 335 40 44 414 64 501 28  
92 695 739 808  
2033 111 230 40 72 323 25 415 17 52 555 (100)  
85 91 642 47 54 57 64 87 854 76 910 56  
3001 85 151 276 (100) 305 (100) 93 408 42 55  
57 564 67 614 46 790 805 55 60 74 955  
4117 40 (100) 399 (100) 432 49 500 12 28 85  
669 702 4 19 63 71 831 88 46 58 90 96 974  
5001 45 75 (100) 81 114 16 51 266 327 52 63 91  
416 (100) 69 98 569 601 29 87 730 (100) 864  
925 76  
6040 (100) 57 173 260 76 386 494 520 621 45  
81 761 804 7 17 54 81 (100) 978  
7004 24 64 (100) 176 206 20 85 305 27 (100) 52  
64 82 402 90 537 68 638 58 725 71 905 13 72  
5031 124 50 98 205 6 34 (100) 320 438 65 510  
44 55 614 91 731 857 65 91  
9093 220 35 98 335 440 58 97 524 (100) 641  
741 47 801 (100) 72 87 92 946 (100) 85  
10016 98 165 82 210 54 377 71 472 (100) 513  
39 51 83 610 46 50 767 93 869 952 69  
11084 133 45 56 206 18 81 95 330 54 493 523  
623 34 68 (100) 95 731 42 73 987 90  
12088 90 127 89 91 245 339 98 460 92 (100)  
531 51 661 91 706 803 (100) 34 52 59 88 909  
82  
13184 91 212 (100) 61 64 378 (100) 489 508  
615 (100) 710 87 817 919  
14177 271 329 (100) 79 403 7 68 73 505 25 55  
651 727 31 896 906 16 95  
15019 45 188 299 330 60 434 61 85 555 608  
52 753 91 (100) 851 65 995  
16056 96 167 98 382 444 47 (100) 642 88 762  
64 801 7 48 80 87 982 94 (100)  
17118 80 209 355 65 99 453 611 69 74 99 774  
99 (100) 829 36 68 96 923 38  
18014 18 42 98 152 203 (100) 37 86 87 340 547  
61 72 99 (100) 753 88 808 27 98  
19025 64 93 230 55 56 (100) 69 (100) 311 473  
519 637 818 915  
20032 49 50 88 112 66 241 (100) 307 43 53 438  
82 543 607 704 41 926 34  
21031 92 (100) 187 205 89 92 357 583 88 601  
67 78 86 89 721 (100) 81 854 921 25 87 96  
22024 60 70 116 298 320 (100) 78 (100) 423 54  
523 618 34 46 767 811 55 942 62 65 75  
23057 213 34 43 91 356 66 95 567 841 43 52  
934 60 70  
24057 84 190 209 72 75 336 50 (100) 416 22  
32 553 686 97 725 42 904 27 73  
25013 122 29 60 212 (100) 28 34 52 70 317 26  
45 45 52 488 (100) 586 631 48 79 785 804  
12 (100)  
26257 443 63 570 97 724 860 939 53 (100)  
27029 139 57 216 35 43 76 78 334 47 83 406  
30 75 522 27 630 87 820 910  
28042 48 179 270 (100) 322 24 81 93 450 (100)  
86 594 621 25 (100) 35 928 39 (100)  
29230 305 36 71 448 639 725 37 (100) 81 85  
823 32 79 84  
30007 29 (100) 104 270 89 82 343 475 551  
663 64 753 933 83 96  
31010 55 88 105 60 257 76 78 399 416 65 87  
543 627  
32002 31 45 156 95 207 88 304 27 99 (100)  
407 556 60 664 867 925 52  
33007 17 26 65 104 246 99 370 (100) 450 826  
69 (100) 99 941 43

34103 39 93 314 65 430 60 66 95 680 767 902  
20 22 (100) 54  
35053 160 75 304 466 515 22 690 704 18 44  
57 (100) 64 927 66 76  
36106 12 23 32 289 319 50 76 82 2472 94 547  
622 85 723 43 800 47 928 39  
37068 143 222 363 439 78 515 77 78 85 664  
80 87 729 811 53 88 926 46  
38015 (100) 59 174 85 86 243 302 9 36 442 64  
97 564 602 43 713 45 801 40 56 949 62  
39018 28 38 68 126 31 37 63 (100) 221 42 (100)  
49 334 489 543 609 12 17 709 41 58 93 957  
81 910 13 71  
40009 (100) 32 51 68 101 35 38 46 235 41 388  
575 603 27 728 (100) 49 837 (100) 963 71  
41011 191 97 300 (100) 456 541 664 77 715  
39 802 65 967  
42020 114 36 56 64 80 225 49 361 487 502  
789 90 99 802 60 901 26  
43053 182 266 (100) 92 532 623 702 (100) 818  
73  
44126 63 89 212 15 338 47 437 556 798 817  
62 99 930 59 73  
45026 92 164 80 233 34 306 80 410 44 93 699  
812 42 98 99 944 57 82  
46023 77 103 (100) 11 44 52 225 72 (100) 313  
27 438 607 45 746 61 65 69 841 934 36  
47019 27 28 42 146 49 66 227 36 41 337 (100)  
46 51 409 500 600 29 48 56 703 981  
48000 351 (100) 84 451 66 514 41 607 10 24  
31 40 52 707 821 35 69 986 92  
49049 120 239 (100) 81 304 58 61 (100) 85 407  
12 556 680 804 (100) 42 73 901 4 82  
50011 36 98 104 32 251 (100) 82 96 304 46 71  
86 96 437 62 (100) 94 506 89 613 48 69 816  
81 924 37 (100) 45 84  
51076 106 34 47 74 98 (100) 203 16 25 26 31 72  
377 79 98 541 54 63 (100) 73 86 707 18 53 81  
926  
52103 35 52 95 213 28 74 77 90 310 31 512 18  
73 90 (100) 99 (100) 614 23 85 775 86 812  
53049 57 144 (100) 220 90 317 86 458 82 84  
575 665 785 99 814 28 59 919 27 69 (100) 73  
54041 (100) 102 8 11 33 217 29 356 493 525  
44 69 636 60 91 775 808 16 72 90 912 36  
55082 130 229 57 513 600 702 25 (100) 82 99  
926 82 (100)  
56020 57 183 255 94 91 339 606 28 46 98 713  
(100) 20 828 34 71 907 54  
57033 86 91 229 377 83 94 469 84 513 89 (100)  
600 52 (100) 830 56 74 95 930 (100)  
58026 125 71 80 213 39 66 75 94 374 409 55  
513 14 668 76 85 818 76 84 909 13  
59034 242 86 324 38 69 79 465 80 534 600  
62 66 720 51 901 56  
60170 205 26 64 359 419 46 70 580 (100) 619  
47 73 88 726 (100) 42 832 51 (100) 93 948 61  
83 84 90  
61005 78 140 334 89 477 590 91 92 605 774  
76 852 72 76 81 941 47 49  
62006 74 85 104 (100) 51 303 8 94 499 505 21  
67 741 831 47 962 81 84 94  
63010 89 120 21 38 213 341 44 99 413 19 77  
543 46 84 625 707 26 57 72 98 818 62  
64065 153 74 90 294 365 463 70 73 500 30 71  
653 704 13 14 811 36 50 55 (100) 58 72 901  
27 39  
65043 (100) 78 (100) 101 54 57 83 229 (100) 51  
306 42 57 481 530 61 (100) 685 759 63 76 88  
942 932  
66000 (100) 8 23 119 47 220 515 22 35 46 66  
69 83 87 600 13 70 78 704 857 994  
67003 149 57 (100) 60 98 218 19 78 308 (100)  
50 (100) 408 78 538 53 625 28 82 84 712 877  
98 902 60  
68046 92 (100) 136 37 213 28 65 331 (100) 414  
570 89 614 (100) 29 700 4 851 (100) 89  
69013 72 176 421 88 91 580 (100) 630 37 38  
704 (100) 18 44 83 816 54 (100) 98 933 73 92  
70004 98 101 4 40 (100) 867 461 500 4 10 28  
44 90 611 70 73 84 710 25 (100) 923 89  
71213 (100) 309 64 75 93 433 88 93 (100) 506  
56 672 726 836 56 905 10 41 73 96  
72066 142 231 309 42 96 97 434 645 65 68  
777 843 45 92 961  
73030 190 226 342 68 464 82 89 604 22 91 708  
69 96 (100) 808 40 51 (100) 974  
74002 59 154 (100) 68 216 18 73 304 39 (100)  
40 42 43 55 427 (100) 501 9 51 638 90 799  
(100) 878 984  
75041 43 82 103 9 41 56 236 69 335 (100) 73  
514 60 779 828 46 64 351 81 99  
76077 83 143 50 92 205 11 12 33 75 308 15 54  
74 466 77 543 717 805 38 99 952 93  
77002 11 128 31 35 43 (100) 311 426 546 53  
70 635 78 79 714 65 992  
78018 114 298 437 503 618 90 729 46 (100)  
859 908 27 50 (100) 68 95  
79006 8 (100) 67 68 78 106 201 (100) 11 43 64  
67 413 64 70 81 562 612 26 32 82 724 803  
85 960  
80031 44 78 (100) 107 16 (100) 88 278 307 76  
403 609 18 53 755 829 952  
81010 29 72 248 95 309 97 408 32 67 560 75  
97 740 64 859 958 60  
82047 55 62 150 76 209 23 29 450 637 47 80  
704 48 853 94 912 40 70  
83015 23 78 118 55 89 93 311 61 75 543 74  
678 90 92 93 777 826 83 907 32 92  
84002 58 127 83 238 82 324 81 402 28 29 51  
98 585 98 612 52 752 53 (100) 92 804 6 23  
24 89 988 (100)  
85028 80 (100) 232 368 479 541 638 715 45  
76 81 805 14 88 56 952 (100) 71 96  
86062 75 111 69 202 50 417 (100) 44 (100) 68  
86 640 41 48 50 (100) 55 (100) 68 728 (100)  
833 65  
87031 94 114 258 82 91 95 309 55 404 567  
643 719 20 46 56 847 79 93 936 (100) 58 99  
88111 57 216 301 41 81 83 88 425 42 44 (100)  
503 26 608 9 29 69 786 854  
89054 65 99 120 40 42 207 14 47 546 650 91  
761 829 78 923 46  
90057 160 83 201 (100) 77 86 98 321 426 658  
816 909 34 62 86 88  
91020 43 156 82 240 76 429 48 507 67 73 714  
(100) 32 99 875 81 909 55 71 74 91  
92017 55 244 370 488 (100) 94 699 712 28  
83 800 69 74 944 (100) 67 (100)  
93066 84 132 61 (100) 396 413 51 565 67 616  
743 88 844 52 81 942 72  
94011 98 244 70 75 85 98 337 40 45 444 (100)  
531 76 (100) 89 600 1 37 43 60 741 56 804 82  
927 49